

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Samstag, den 23. Septbr. 1876.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 4/8 80 J., im Bezirk 2 4/8 30 J. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 J.

## Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt.“

Mit dem 1. Oktober beginnt wieder ein neues vierteljährliches Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hiemit freundlichst einladen mit dem Erfuchen, die Bestellungen in möglichster Eile zu machen, damit der rechtzeitige Empfang gesichert ist. Abonnementspreis: für hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., im Bezirk (sammt Lieferungsgebühr) 1 Mark 15 Pfg., sonst in ganz Württemberg 1 Mark 35 Pfg. Für hier abonniert man bei der Unterzeichneten, für auswärts bei den Postboten oder dem nächstgelegenen Postamt, resp. Postexpedition.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts“

### Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden dringend aufgefordert, das zur Unterhaltung der Straßen und Wege erforderliche Material überall, wo es noch nicht geschehen ist, ohne allen Verzug beizubringen zu lassen, beziehungsweise für dessen Verkleinerung zu sorgen, damit solches im Bedarfsfall sofort zur Hand ist und die Arbeiten an den Straßen rechtzeitig vorgenommen werden können. Sodann haben die Ortsvorsteher barauf Bedacht zu nehmen, daß die Straßen mit Benützung der geeigneten Witterung in gehörigen Stand gesetzt, in brauchbarem Stande immer erhalten und daß namentlich auch die bei der Wegvisitation erhobenen Defekte gründlich und rechtzeitig erledigt werden.

Im Uebrigen wird bezüglich der Unterhaltung der Straßen und der Reinhaltung der Gassen auf die diesseitigen Erlasse vom 31. März 1873 (Amtsblatt, Nro. 37 und 38) und bezüglich der Erledigung der Weg-Visitations-Defekte auf den Erlaß vom 2. April 1873 (Amtsblatt, Nro. 39) hingewiesen.  
Den 20. Sept. 1876.  
R. Oberamt.  
Doll.

Revier Stammheim.

### Wegbau-Akkord.

Am Montag, den 25. d. M., wird die Herstellung eines 660 Meter langen Holzabfuhrwegs im Staatswald Wasserbaum verakkordirt.

Kostenvoranschlag 300 M.  
Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Wasserbaum.  
Stammheim, den 20. Sept. 1876.  
R. Revieramt.

Calw.

### Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Christoph Dalmon-Gros, gewesenen Bäckers dahier, wird am nächsten Montag und Dienstag, den 25. und 26. d. M., je von Vormittags 8 Uhr an, in dessen seitheriger Wohnung an der unteren Brücke eine Fahrnißversteigerung gegen baare Bezahlung abgehalten und kommt vor:

- Bücher, Mannskleider, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschir, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschir, Getränke und zwar:
- 2325 Liter 1874er weißer Wein von Bülberthal,
- 1928 " 1875er " " von Bülberthal,
- 577 " " rother " v. Besigheim.

312 Liter 1874er rother Wein v. Besigheim und

205 " Brantwein.  
ferner: Vieh, worunter 2 Eber und 1 Mutter Schwein, Früchte, 1 Bäckehandwerkszeug und Wirthschaftsgeräthschaften,

wozu die Viehhaber eingeladen werden.  
R. Gerichtsnotariat.

Emberg.

### Scheiterholz-Verkauf.



Am Mittwoch, den 27. d. M., werden von der hiesigen Gemeinde aus ihrem Gemeindewald ca. 310 Rm. forschenes Scheiterholz

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht. Die Verhandlung beginnt Mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus, und ist Waldschütz Erhardt beauftragt, fragl. Holz den Hrn. Käufern Vormittags vorzuzeigen.  
Gemeinderath.

Calw.

### Revision des Brandversicherungs-Katasters betr.

Unter Beziehung auf die Bekanntmachung des R. Oberamts vom 18. d. M., Amtsbl. Nro. 109, werden die Gebäudebesitzer, welche eine Aenderung in den Brand-

versicherungsanschlügen oder in der Classification beabsichtigen, aufgefordert, innerhalb acht Tagen von den im Laufe des Jahres vorgenommenen Neubauten oder sonstigen baulichen, den Werth erhöhenden, sowie von den auf die Classification Einfluß habenden Aenderungen der innern Einrichtungen, des Gewerbebetriebs u. dgl. Anzeige zu machen. Wer diesen Termin versäumt, hat sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben.  
Am 20. Septbr. 1876.  
Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

Calw.

### Die Vorschriften der R. Verordnung vom 6. Aug. 1872, den Aufenthalt in den Gemeinden des Landes betreffend,

werden vielfach nicht beachtet. Die pünktliche Beobachtung derselben ist aber um so wichtiger und nöthiger, als die Frage der Unterstützungspflicht der hiesigen Gemeinde für fremde Arme in vielen Fällen davon abhängig ist. Diese Vorschriften werden daher zur genauen Nachachtung in Erinnerung gebracht. Hiernach sind

- 1) neu anziehende Personen verpflichtet, sich bei der Ortsbehörde derjenigen Gemeinde in welcher sie ihren Aufenthalt nehmen, — mögen sie derselben als Bürger oder Reisiger angehören, oder nicht — innerhalb acht Tagen



von dem Tage ihres Anzugs an schriftlich oder mündlich, unter Vorlegung der Urkunden über ihr Heimathrecht anzumelden, und über ihre sonstigen persönlichen u. Familienverhältnisse, die erforderliche Auskunft zu geben. Unterlassene Anzeigen sind alsbald nachzuholen. Vom Wegzug ist alsbaldige Anzeige zu machen.

2) Dienstherrschäften u. Gewerbeinhaber sind gehalten, den Eintritt neuer Diensthboten, Lehrlinge, Gehilfen oder Arbeiter

innerhalb acht Tagen nach dem Eintritt u. den Dienst-Austritt alsbald zur Anzeige zu bringen.

3) Personen, welche Wohnungen, Wohn-gelasse oder Schlafstellen vermietthen, sind verpflichtet, diejenigen, welche sie in Miethe nehmen,

innerhalb acht Tagen nach deren Eintritt der Ortsbehörde anzuzeigen.

4) Wer diesen Vorschriften entgegenhandelt, ist mit Geldstrafe bis zu zehn Thalern, oder mit Haft bis zu acht Tagen zu bestrafen.

Je mehr diese Vorschriften darauf berechnet sind, Nachteile von den Gemeinden abzuwenden, um so mehr muß über deren pünktliche Beobachtung gehalten und mit Strafen gegen die Uebertreter vorgegangen werden. In nächster Zeit wird eine Untersuchung von Haus zu Haus stattfinden, um diejenigen zu ermitteln, welche bis jetzt nicht angezeigt sind, und die mangelhaften Listen zu ergänzen.

Am 21. Sept. 1876.  
Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

Privat-Anzeigen.  
Hirsau.

### Einladung.

Auf nächsten Sonntag ladet zu gutem Kuchen und reinem Getränke freundlichst ein

Haas zum Kloster.

### Chr. Weiß

empfehl't sein Lager in

### Regulir-

und anderen

### Defen

unter billigt gestellten Preisen.

Bestellungen auf

### beste saure Most- Äpfel

in Wagenladungen oder Zentnerweise nimmt entgegen

Chr. Deyle.

2 schöne Doppellinten (Vorderlader), Büchsen, Revolver, Rodelschneidmaschinen, Auswindmaschinen u. dgl.

sind zu haben bei

Gottlob Mohr.

## Städtische Frauenarbeitschule Calw.

Am Diensta, den 26. d. M., findet von Vormittags 8 Uhr an eine Prüfung der Böglinge der Anstalt statt. Am gleichen und dem folgenden Tag werden die Arbeiten der Schülerinnen öffentlich zur Besichtigung ausgestellt. Freunde der Anstalt werden zur Theilnahme an der Prüfung und Besichtigung der Arbeiten höflichst eingeladen. Mit Anfang des Monats October beginnt ein neuer Unterrichtskursus.

Calw.

## Eisengießerei

Kern & Gettert in Durlach. Baden.

Alle Arten Eisenguß. Prompte und billige Bedienung.

## Schwarzwälder Industrie- Ausstellung Villingen.

Durch höchste Entschliehung Seiner Majestät des Königs von Württemberg vom 18. d. M. ist der Verkauf der Loose der mit der Ausstellung verbundenen Lotterie im Königreich Württemberg genehmigt. Wir machen dieses bekannt mit dem Bemerkten, daß diejenigen, welche sich mit dem Vertrieb der Loose befassen wollen, solche von dem Kassier der Ausstellung, Herrn Zier, beziehen können. Auf 10 Loose à 1 Mark wird ein weiteres als Freilos gegeben. Die Zahl der Gewinne beträgt 786 im Gesamtwerth von 37,500 M. Ziehung am 14. October d. J.

Die Ausstellungs-Commission.

## Gladbacher Feuerversicherungs- Actien-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1875:

Emittirtes Grundkapital . . . . .	Mark 6,000,000 —.
Prämien- und Zinseneinnahme im Jahre 1875 . . . . .	„ 3,049,675. 27.
Prämien- und Capital-Reserven . . . . .	„ 1,828,430. 27.
Versicherungssumme im Laufe des Jahres 1875 . . . . .	Mark 1,810,949,927. —.

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien Gebäude, Haus- und gewerbliches Mobiliar, landwirthschaftliche Objekte, Waaren und Maschinen aller Art gegen Feuer-, Blitz- und Explosionschäden und außerdem Spiegelglas-Scheiben gegen Bruch. Zur Vermittlung von Versicherungen bei vorgenannter Gesellschaft empfiehlt sich

Simmolzheim, im September 1876.  
(H. 71160.)

Lehrer Staiger.

## Für die Invaliden.

Spezial = Quittungen und General = Quittungen sind zu haben in der

A. Oelschlager'schen Buch- u. Steindruckerei.

Ein kleineres

### Logis

bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Holzplatz ist an eine kleinere Familie auf Martini zu vermietthen bei

Georg Pfrommer,  
Biergasse.

Nächsten Montag, Diensta und Mittwoch sind

### Zwiebei

zu haben bei der

Krone.

Der Unterzeichnete setzt zwei sprungfähige einjährige

### Farren,

Nothsched und Roth, dem Verkauf aus.  
Peter Gehring  
in Oßelsheim.

### Friedrichsthaler Waldsägen

sind wieder eingetroffen.

Gottlob Mohr.



Für Augenkranke! Seilanstalt v. Dr. H. Weller z. Dresden (Victoriastr. 4.) — Gegen 30.000 Kranke behandelt, über 300 Staarblinde glücklich operirt. (Auch künstliche Augen). (Gehör- und Halsleidende.) Dr. Weller wird Mittwoch den 27. Sept., v. 8—2 Uhr in Calw (Gasth. i. Waldborn) sein.

### Steinkohlenlager am Bahnhofe.

Der Unterzeichnete hält Lager in: **Ruhrer Fettschrot, Stückkohlen, Coaks & Schmiedekohlen**, direkt von der Grube bezogen. Bei bester Sorte und billigstem Preise habe ich die Einrichtung getroffen, daß von 50 Kilo an, frei vor's Haus in Körben liefern kann, und sehr gefälligen Bestellungen entgegen.  
Calw, im September 1876.

**A. Schmitz,**  
Bahnhofrestaurateur.

Ich mache dem hiesigen, sowie dem auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß stets bei mir anzutreffen ist:

**Deutsch- und Wildsohleder** sowie **Savahhäutchen, Lohbraune und weiße Schaffelle** und sichere gute Waare sowie billige Preise zu.  
Jakob Wochel, Rothgerber.

### Mostpreßrücher

empfehltestens

G. Bruner.

Nächste Woche hat  
**Augenbrezeln**  
Bäder Schwarzmair.  
Calw.

### Arbeitersgesuch.

Beim Sortiren und Verpacken der Cigarren finden zwei solide Mädchen sofort lohnende Beschäftigung.

**Heinr. Hutten,**  
Cigarrenfabrik.

\*\*\*\*\*  
**Aechtes Klettenwurzelöl**  
zur Stärkung und Erhaltung des Haarwuchses.  
Zu haben bei  
S. Lenkhardt,  
vormals W. Enslin Calw.  
\*\*\*\*\*

Meinen Vorrath von

### Defen

in allen Gattungen, neue und alte, bringe ich auch heuer wieder in empfehlende Erinnerung.

Jakob Schötle,  
Hafner.

### Für Hafner Prima Bleierz

billigst bei

**Martin Dreis.**

### Neues Sauerkraut

gibts bei

Rage l, Badgasse.

### Mit einem neuen Tyroler Krauthobel

versehen, sehe ich einen älteren dergleichen dem Verkauf aus.

Obiger.

### Kleine Kartoffel

sucht zu kaufen

Kohler, Feilenhauer.

Neubulach.

Einen 1/4 Jahre alten

### Eber,

vortrefflich im Dienst, hat zu verkaufen  
Bäcker Blai ch.

Samstag, den 24. Septbr.  
Vorm. Pred.: Dr. Defan Mezger.  
Kinderlehre mit den Eltern.  
Nachmittags Bibelfunde.

Se. Kön. Maj. haben vermöge Höchsten Dekrets vom 17. d. M. auf die erledigte Gerichtsnotarstelle in Calw den Gerichtsnotar Erhardt von Sulz dessen Ansuchen gemäß, gnädigst zu versehen geruht.

Nachdem Seine Königliche Majestät durch Höchste Entschliessung vom 18. d. M. dem Gewerbeverein in Billingen die erbetene Erlaubnis zum Vertrieb der Loose der mit der dortigen Gewerbe-Ausstellung verbundenen Lotterie in Württemberg gnädigst erteilt haben, wird dieß hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.  
(St. A.)

— Stuttgart. An dem Hause No. 63 der Eberhardsstraße, in dem Schiller nach seinem Austritt aus der Karlschule bis zu seiner Flucht aus Stuttgart gewohnt hat, läßt Herr Uhrmacher Krauß-Hettenbach demnächst eine Gedenktafel anbringen mit einem Relief-Portrait Schillers (von Pelargus in Erz gegossen) und der Inschrift: „Schillers Wohnstätte in den Jahren 1780—1782.“

— Cannstatt, 19. Sept. Gestern kamen hier mehrere hundert Centner Weintrauben aus der Gegend von Neapel, zum Theil aus Neapel selbst, an; dieselben werden bei den Herren Waldmann sen. und jun. gefestert und der Wein in beliebigen Quantitäten verkauft. Die Trauben sind honigsüß, von außerordentlicher Größe und die Beeren sind im Allgemeinen anderthalbmal so groß wie die unserer einheimischen Trauben; es gehört deshalb wenig Prophetengabe dazu, um vorherzusagen zu können, daß dieser Wein von vorzüglicher Qualität sein wird.

— Heidenheim a. B., 19. Sept. Zu der heute stattgehabten 18. Wanderversammlung der württembergischen Gewerbevereine haben im Ganzen 37 Gewerbevereine Vertreter gesandt und waren etwa gegen 100 Gäste anwesend. Denselben zu Ehren war die Stadt schon gestern reichlich besetzt, gestern Abend 7 Uhr wurde das Schloß Hellenstein prachtvoll bengalisch beleuchtet und ein Feuerwerk abgebrannt. Von 8 Uhr an war Unterhaltung im Rad, wobei der Sängerklub freundlichst mitwirkte.

— Urach, 20. Sept. Eine Schreckensnacht liegt hinter uns. Um 1/21 Uhr ertönten die Feuer-signale und schon stand die Maurer'sche Mühle, vis-à-vis des Seminars und hart an der Professorswohnung, in hellen Flammen. Dank der Windstille und der ufermüdeten Thätigkeit der Feuerwehr wurde nur die Mühle und eine daran angrenzende Scheuer mit ihren Vorräthen ein Raub der Flammen, selbst das vor der Mühle stehende Wohngebäude des Mühlebesizers konnte gerettet werden. Berühmter ist zum Glück alles; die Entstehungursache ist unbekannt. An und in den Nachbargebäuden wurde natürlich auch manches beschädigt.

— Ellwangen, 18. Sept. Unsere Leser erinnern sich vielleicht noch eines im Dezember vorigen Jahres in Tübingen ausgebrochenen Brandes, wobei Referendar Schabel von hier nur mit Noth das nackte Leben zu retten vermochte. Sein Koffer nebst Kleider und seine Brief-tasche, in der 200 M. in 20- und 5-M.-Scheinen enthalten waren, wurden ein Raub der Flammen. Beim Abräumen des Brandstuttes im Frühjahr fand man die verkohlten Reste obiger Gegenstände; die Bankscheine waren bis auf ein Eckstückchen verbrannt, in dem aber theils die Nummer, theils das Wort „20“ noch kenntlich war. Diese Rudera wurden von hier aus mit Bericht über den Sachverhalt an die Reichshauptkasse in Berlin mit dem Ersuchen um Wiederersatz gesendet. Dieser Tage ist derselbe nun vollzählig eingetroffen und zwar auch für die Scheine, deren Nummern nicht ersichtlich waren und nur noch die Nummer „20“ aufwies.

— Heilbronn, 18. Sept. Die heute im Saale des Vereins-hauses abgehaltene Bezirksschulversammlung bot viel Belehrendes und Interessantes. In seinem Jahresberichte konnte Bezirksschulinspektor Stadtpfarrer Wittbrecht meist Erfreuliches berichten, was den Stand der Schulen nach Kenntnissen, Fertigkeiten und Zucht, sowie den Fleiß der Lehrer betrifft. Weniger günstig erscheinen die äußeren Verhältnisse mancher Landschulen. Hier trifft man noch ungeschickt eingerichtete Schulhäuser, niedere, enge, schlecht beleuchtete und ventilirte Lehrzimmer und trotz dieser Mängel Ueberfüllung derselben. Dieß geben auch der Oberamtmann und Amtsarzt in ihrem Berichte über die dießjährige erstmalige gesundheitspolizeiliche Visitation von 19 Schulen zu. Letzterer stellte den Satz auf: Bei überfüllten Schulen und verdorbener Luft ist keine rechte Denkkraft mehr möglich; schlechter Erfolg des Unterrichts hat hierin theilweise seinen Grund. Der Vorsitzende schloß sich dem an und verlangte, die Schüler sollen auch einen gesunden Leib aus der Schule bringen, nicht bloß Kenntnisse. Allgemein wurde zugegeben, es sei in neuerer Zeit viel für Verbesserung geschehen, aber auch noch viel zu thun. In den Schulen der Stadt sind allgemein günstige äußere Verhältnisse anerkennend zu erwähnen.

— Gaildorf, 20. Sept. Im östlichen Theil des Oberamtsbezirks (Oberfontheim und Umgegend) tritt der Typhus allgemein auf. So sollen in dem zur Gemeinde Unterfontheim gehörigen Weiler Hausen 28 Personen an dieser Krankheit darniederliegen. Bei der chemischen Untersuchung des Brunnenwassers der von der Krankheit heimgesuchten Ortschaften hat sich gezeigt, daß die Düngelegen zu nahe bei den Wohn- und Brunnen angelegt sind und daß in vielen Fällen mehr auf Reinlichkeit gehalten werden müßte.

Prüfung  
n die Ar-  
r Anstalt  
flücht ein-  
kursus.  
rttemberg  
rbundenen  
t mit dem  
len, solche  
D Loose  
der Ge-  
ober d. J.  
on.  
S-  
Resultaten  
00 —  
75. 27.  
30. 27.  
27. —  
gewerb-  
rt gegen  
gen Bruch.  
pfehlst sich  
iger.  
gen  
kerie.  
ei sprung  
nf aus.  
hring  
heim.  
er  
n  
M o h r.



— Langenargen, 18. Sept. Seit mehreren Wochen ist das Telegraphenkabel, welches von Baiern durch den Bodensee nach der Schweiz führt, unbrauchbar geworden. Zur Auffindung des Fehlers wurde letzten Freitag ein Ingenieur mit einer größeren Anzahl Arbeiter abgeschickt, welche das Kabel auf einem zu diesem Zwecke eingerichteten Traktorkahn von dessen Einführung von Romanshorn aus mit Winden aus der Tiefe hoben und an Bord aufrollten. Erst in der Nähe der Argenmündung jedoch wurde heute Nachmittag der eigentliche Fehler aufgefunden. Das Kabel war hier mit Gesirach und Geröll ganz bedeckt und zerquetscht, und wurde nach Lindau gebracht, um reparirt zu werden. Es ist dies in wenigen Jahren das dritte bairisch-schweizerische Kabel, welches unbrauchbar geworden, wobei jedoch hervorzuheben ist, daß bei dieser Linie außerordentliche Schwierigkeiten wegen des bei Hochwasser durch den Rhein angeschwemmten Gerölles u. z. zu überwinden sind, weshalb jeder dieser drei Leitungen eine andere Richtung gegeben wurde.

— Singen, 18. Sept. Auf dem Perron des hiesigen Bahnhofs hat sich gestern Abend ein tragischer Fall ereignet. Als der Zugführer Hoffmann aus Konstanz den um 8<sup>20</sup> nach Schaffhausen fahrenden Zug bereits wieder bestiegen hatte, kehrte derselbe nochmals zum Stationsvorstand zurück, mit den Worten: „Ich kann nicht mehr weiter.“ Kaum waren diese Worte gesprochen, stürzte Hoffmann zur Erde nieder und war eine Leiche. Ein Herzschlag hat seinem Leben ein so schnelles Ende bereitet. Der Verstorbene hinterläßt eine Frau und 6 unblühende Kinder.

— Langensteinbach, 18. Sept. Am verflossenen Sonntag wurde der ledige und gut beleumdete Zimmermann Karl Pauchert von hier von dem sehr händelsüchtigen und deshalb von jedem Menschen gefürchteten Heinrich Rühle, Schneider von hier, ohne alle Veranlassung überfallen und erhielt von diesem zwei Messerstiche, den einen in den Hals, den andern in den Rücken, welche das Leben des Verletzten bedrohen. Der Thäter soll die That vor Gericht eingestanden haben.

— Berlin, 18. Sept. Im preussischen Handelsministerium ist man mit umfassenden Vorarbeiten beschäftigt, welche sich auf Abänderung der Gewerbeordnung und namentlich auf die Einsetzung gewerblicher Schiedsgerichte und auf die Verfolgung des Kontraktbruchs beziehen. Jedenfalls werden beide Angelegenheiten nicht wieder in einem Gesetze vereinigt an den Bundesrath und Reichstag gelangen, sondern es wird ihnen bereits eine getrennte Behandlung zu Theil, in welcher man die in den Kommissionsverhandlungen des Reichstages hervorgetretenen Ansichten und die über die Verhandlungen erstatteten Berichte benutzen wird. Die preussische Regierung wird die bezüglichen Anträge an den Bundesrath richten, jedoch wird dies schwerlich vor Anfang des nächsten Jahres geschehen.

— Berlin, 18. Sept. Ob die deutsche Industrie sich an der Pariser Ausstellung beteiligen solle oder nicht, diese Frage wird noch vielfach erörtert, und man hört Zweifel darüber äußern, welche Stellung die Reichsregierung zu der Angelegenheit nehmen werde. So viel man hört, herrscht in den leitenden Kreisen die Auffassung vor, daß die Entscheidung über die Beschickung der Ausstellung den industriellen Kreisen, die an der Sache unmittelbar beteiligt sind, selber zufallen müsse. Die Reichsregierung wird wohl erst dann Gelegenheit haben ihre Stellung zu nehmen, wenn über die Stimmung und Absichten der deutschen Industrie ein zuverlässiges Urtheil wird gefällt werden können.

— Berlin, 19. Sept. Lord Napier of Magdala, der jüngst den deutschen Manövern beiwohnte, hat, wie der Army and Navy Gazette in Privatbriefen mitgetheilt wird, sich über die außerordentliche Tüchtigkeit der deutschen Truppen, die sich in den kleinsten Einzelheiten äußert, mit der höchsten Anerkennung ausgesprochen; nur was das Fugen von Schnallen und Stiefeln betrifft, möchte der englische General vielleicht eine Auenahme machen. Ob dem sehr ehrenwerthen Lord zu viel oder zu wenig gepunkt worden ist, geht aus der betreffenden Mittheilung nicht hervor. — Ein Sturm auf der Røgeburger See hat ein erschütterndes Ereigniß herbeigeführt. Ein Regattaboot des Lübecker Ruderklubs, mit 7 jungen Leuten besetzt, kenterte. Von den Insassen wurden 4 nach mehreren Stunden, während welcher sie sich am Klei gehalten, gerettet. Einer gelangte durch Schwimmen ans Land. Zwei, v. Berg aus Kronstadt und der 19jährige Graf Plessen-Sierhagen in Holstein (ältester Sohn des vor Kurzem verst. früheren dänischen Gesandten in Stockholm) fanden ihren Tod, wie man hört, weil sie rohe vor dem rettenden Ufer in das Wucherkraut der „Wasserpest“ geriethen. Die Leiche des Erstgenannten ist gefunden, die des Grafen Plessen noch nicht.

— München, 20. Sept. Heute Nacht trieben einige junge Leute im Münchener Rathskeller mit dem sogenannten Cri-Cri so belästigenden und beharrlichen Unfug, daß dieselben, um Ruhe zu schaffen, arretrirt werden mußten.

— München, 20. Sept. Der Schöpfer des Hermanns-Denkmal

im Teutoburger Wald, Bildhauer v. Bandel, ein geborener Ansbacher, ist in voriger Woche von einer Reise in Italien heimkehrend, bei Verwandten in Donaumbeth eingetroffen und wegen Unwohlseins seither dort wohnen geblieben. Wie man heute vernimmt, hat sein Zustand aber so sehr sich verschlimmert, daß das Aeußerste zu befürchten steht und daß man seine Angehörigen durch den Telegraphen schleunigst herbeigerufen hat.

Paris, 19. Sept. Es werden wohl mehrere Tage vergehen, ehe man sich von dem Ausfall der Gemeinderathswahlen eine richtige Vorstellung zu bilden vermag. Bis jetzt kennt man nicht einmal genau die Zahl der Gemeinden, welche daran Theil genommen haben; doch sind ihrer jedenfalls mehr als 12,000, d. h. über ein Drittel sämmtlicher französischer Gemeinden. Es ist daher immerhin bemerkenswerth, daß von keiner Seite irgend eine Ruhestörung gemeldet wird. — Von einem Arbeiterkongress, der am 2. Oktober in Paris stattfinden soll, ist in den radikalen Blättern viel die Rede. Die Tribüne brachte gestern einen Brief des Senators Crémieux, in welchem die Geschichte der Arbeiterbewegung der letzten Jahre und der Zweck des Kongresses auseinandergesetzt wird. Jene Journale sind aufgebracht darüber, daß die Eisenbahngesellschaften den Arbeitern, welche sich zum Kongress begeben, die Ermäßigung der Fahrpreise verweigert haben (mit Ausnahme der Nordbahn). In Folge dieser Weigerung hat man eine öffentliche Subskription zu Gunsten bedürftiger Kongressheilnehmer in's Werk gesetzt. An der Spitze der Liste steht Crémieux mit 1000 Frks. — Man ist jetzt mit den Vermessungen auf dem Marsfelde fertig; der Raum für das Ausstellungsgebäude ist abgesteckt, und mit den Bauten soll nächster Tage begonnen werden.

Konstantinopel, 15. Sept. Der Sultan hat seinen Hof-Architekten Serkis Bey (derselbe ist Armenier von Geburt, hat in Paris und London studirt und wurde im vorigen Jahre mit der Ausarbeitung der Pläne für die Euphratbahn betraut) beauftragt, in der Nähe der kaiserlichen Malerei zu Therapia, die Privateigentum des Sultans ist und nun in eine Mustermalerei umgewandelt werden soll, eine Ackerbauerschule anzulegen, in der Schüler aller Nationalitäten des türkischen Reiches, mohamedanischen, christlichen und jüdischen Glaubens Aufnahme finden werden. Serkis Bey ist nun mit der Ausarbeitung der Pläne für diese Schule, die unter der besonderen Aufsicht des Sultans stehen wird, beschäftigt.

#### Vom Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 15. Sept. Nach einem Telegramm der Presse erwartet man in Pera, Mithad Pascha, der stets Begner eines Waffenstillstandes mit den Serben war, werde nun zurücktreten, um die Friedensunterhandlungen zwischen der Pforte und den Großmächten zu ermöglichen. Der D. Ztg. zufolge haben die Sottas eine Versammlung gehalten, in welcher sie gegen einen eventuellen Friedensschluß Protest erhoben.

Brüssel, 19. Sept. Einem Pariser Telegramm der „Indépendance“ zufolge ermächtigte die Pforte die Friedensbedingungen folgendermaßen: 1) Vertheilung d. Kriegsentschädigung auf 10 Jahre; 2) Besetzung zweier serbischer Festungen bis zur vollständigen Zahlung der Kriegsentschädigung; 3) Anerkennung des Fürsten Milan ohne Investitur in Konstantinopel; 4) Bildung eines neuen serbischen Ministeriums.

Wien, 20. Sept. Aus Belgrad wird gemeldet: Die Waffenruhe wurde bei Alexinaß vorgestern durch die Türken gebrochen. Oberst Peterson hat den türkischen Angriff abgeschlagen. Fürst Milan ist über seine Proklamirung zum König erzürt. Tschernajeff soll des Kommandos enthoben werden. — Die hiesige türkische Voiskost verbreitet, die Pforte sei geneigt, nach 10tägiger Waffenruhe einen vierwöchentlichen formellen Waffenstillstand abzuschließen.

Serbien hat eine neue Beschwerdenote vom Stapel gelassen. „Reuters Bureau“ wird aus Belgrad vom Gestrigen gemeldet: Die serbische Regierung hat gestern den Vertretern der Garantemächte eine Note zugehen lassen, worin mitgetheilt wird, daß nach telegraphischer Meldung des Generals Tschernajeff die Türken trotz der Suspendirung der Feindseligkeiten in der Richtung auf die Ortschaft Bobowische vorrückten; die serbische Regierung müsse deshalb auf Abschluß eines regelrechten Waffenstillstandes bestehen, habe indes an Tschernajeff von neuem den Befehl erlassen, auch weiterhin von jedem Vorgehen abzuziehen, ausgenommen wenn er angegriffen würde.

#### Obstpreise.

Stuttgart, 21. Sept. Wilhelmplatz Obstmarkt: Zufuhr 30 Säcke à 4 M 50 J pr. 50 Kilo. Preis steigend. Bahnhofs heute kein Obst.

Aus Nassau, 18. Sept. Die Apfelbäume hängen in den meisten Theilen unseres Regierungsbezirkes zum Brechen voll und doch stehen die Äpfel verhältnismäßig hoch im Preise, der Zentner kostet 3 M. Zwetschen sind in Folge der andauernden Hitze im Anfang und Mitte August fast alle abgefallen.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Dellschläger in Calw. (Siehe No. 39 des Unterhaltungsblatts.)